

Väter & Karriere Newsletter 3-2012

Das Elterngeld auf dem Prüfstand

Kurz nachdem Ende Juni zunächst die neuen Zahlen zum Elterngeld und anschließend die Entwicklung der Geburten im Jahr 2010 vom Statistischen Bundesamt bekannt gegeben worden sind, wurde von einigen konservativen Abgeordneten aus der Union gefordert, das Elterngeld wieder abzuschaffen weil es ja das Ziel, die Geburtenrate zu erhöhen, nicht erreicht habe. Zumindest gehöre das Gesetz, so der Fraktionsvorsitzende Kauder, auf den ‚Prüfstand‘. Über dieses ‚Sommertheater‘ das bereits aus den vergangenen Jahren bekannt ist, könnte man getrost hinweggehen, wenn nicht zwei weitere Entwicklungen die Befürchtungen verstärken, dass die zuständige Ministerin es nicht mehr so ernst meint mit einer gleichstellungsorientierten Familienpolitik.

Beim Betreuungsgeld hat ihr zwar die Opposition bei dem Versuch, dieses geräuschlos vor der parlamentarischen Sommerpause Gesetz werden zu lassen, einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber die Entlassung der Abteilungsleiterin für Gleichstellung, Frau Welskop-Deffaa und dem gleichzeitig erfolgten Austausch des in Gleichstellungsfragen engagierten Staatssekretärs Hecken gegen den konservativen Stroppe, lassen alle Alarmsignale aufleuchten. Zumal sich die Ministerin weigert, Fragen der Opposition zu den (Hinter-)Gründen inhaltlich zu beantworten.

Das Bundeselterngeld und Elternzeit Gesetz (BEEG) beinhaltet eine kontinuierliche Evaluation seiner Wirkungen. Dass es einer Weiterentwicklung in Richtung Teilelterngeld und Erhöhung der Partnermonate bedarf, war vor der letzten Bundestagswahl Konsens, ist aber dennoch unterblieben. Nicht das Elterngeld gehört auf den Prüfstand sondern die plan- und ziellose Familienpolitik einer Ministerin, die jegliche Gestaltungsverantwortung von sich weist.

Ich wünsche Ihnen erholsame Sommerwochen und viel Spaß bei der Lektüre.

In diesem Newsletter finden Sie weitere Beiträge zu folgenden Themen:

- [Erwerbstätigkeit von Frauen führt zu höherer Väterbeteiligung bei Elternzeit](#)
- [Literaturhinweise](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Erwerbstätigkeit von Frauen führt zu höherer Väterbeteiligung bei Elternzeit

Für mehr als jedes vierte Kind (25,3 %) der insgesamt 678.000 im Jahr 2010 geborenen Kinder hat der Vater Elterngeld in Anspruch genommen. Damit hat die Väterbeteiligung einen neuen Höchststand erreicht. Entscheidenden Einfluss auf die Frage, ob Mutter und Vater Elterngeld in Anspruch nehmen oder ob nur die Mutter die Leistung bezieht, hat die Erwerbstätigkeit von Frauen in den zwölf Monaten vor der Geburt ihres Kindes. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse der [Statistik](#) zum Elterngeld, die Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, am 27. Juni bei einer [Pressekonferenz](#) in Berlin vorgestellt hat. „Wenn Frauen einer Erwerbstätigkeit nachgehen und Nachwuchs bekommen, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch der Vater eine Babyzeit nimmt, in der er Elterngeld bezieht“, erklärte Roderich Egeler. [weiterlesen](#)

Literaturhinweise

Männer unter Druck

Männer sind heute stärker belastet als noch vor einigen Jahren. Sie helfen bei der Kinderfürsorge und im Haushalt, bleiben aber dennoch Hauptverdiener in der Familie. Im SWR Nachtcafé diskutierte Wieland Backes Ende Juni das Thema ‚Männer unter Druck‘ mit prominenten Gästen und setzte reißerisch auch noch die Angst, durch Quotenfrauen ersetzt zu werden, mit auf die Agenda.

Denjenigen, die sich jenseits von Schlagzeilen über die Lebens- und Gefühlslagen von Männern und den Druck, den diese auslösen können, informieren möchten, bietet der von Hans Prömper, Mechthild M. Jansen und Andreas Ruffing vorgelegte Band ‚Männer unter Druck‘, einen hervorragenden Überblick.

In dem Themenbuch, welches die Ergebnisse einer Fachtagung vom November 2010 dokumentiert, gehen die AutorInnen unter anderem den Fragen nach, ob Männer heute Getriebene ihrer eigenen überholten Vorstellungen von Männlichkeit und ‚richtigem‘ männlichen Leben sind, ob es ihnen an Möglichkeiten mangelt, mit dem Druck umzugehen, für Prävention und sich selbst zu sorgen oder ob es sie gar eine neue Form männlicher Identität benötigen.

Neben den auf der Tagung in Frankfurt diskutierten Beiträgen ist das Themenbuch um Artikel weiterer Experten ergänzt worden, so dass es nahezu das gesamte Spektrum des Drucks auf heutige Männer abbildet, von Sozial- und Organisationspsychologie, Zeit- und Stressforschung, Ansätzen der Männertherapie, Gesundheit und Pflege bis hin zu den alltäglichen Themen, mit denen sich engagierte Väter konfrontiert sehen. [weiterlesen](#)

Eine letzte Chance, dem Vater zu begegnen

Der britische Fotograf Phillip Toledano hat ein Buch '[Letzte Tage mit meinem Vater](#)' über seinen an Demenz erkrankten Vater gemacht. Es zeigt vollkommen ungeschönt den Zerfall eines Körpers – und eines Geistes. Doch die Haltung des Fotografen ist nicht voyeuristisch, sondern die eines liebenden Sohnes, der Abschied nehmen muss.

Der alte Mann zieht die Stirn kraus, die Augen in seinem hageren Gesicht schauen zu Boden, angespannt wirkt dieses Antlitz, in sich gekehrt. Dabei hat sein Sohn die Arme um den Alten geschlungen, drückt Nase und Stirn an die Schläfe des Vaters, hat die Augen geschlossen, als wolle er sich ganz auf diesen Moment der Nähe konzentrieren. Es ist eine innige Umarmung – allerdings eine einseitige. [weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Zusammen anders

Frauen und Männer wollen eine gute Ausbildung, einen guten Job, gleiche Chancen, aber – Frauen wollen auch gleichen Lohn für dieselbe Arbeit, Männer wollen nicht länger alleine der Familienernährer sein. Mütter und Väter wollen mehr Zeit für und mit ihren Kindern, aber – Mütter wollen länger als halbe Teilzeit arbeiten, während Väter nicht immer weiter Überstunden anhäufen wollen.

Die Liste der Diskrepanzen zwischen den Wünschen nach einem selbstbestimmten, gleichberechtigten Leben von Frauen und Männern und den Chancen, diese zu verwirklichen, lässt sich fortsetzen. Unzeitgemäße gesetzliche Rahmenbedingungen und antiquierte Rollenstereotype in den Köpfen vieler Verantwortlicher in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verhindern, dass Frauen und Männer gleichberechtigte Partnerschaft, gleiche Rechte und gleiche Pflichten wirklich leben können.

Wie diese Hemmnisse beseitigt werden können, wird beim ‚Grünen Geschlechtergipfel‘ am 22. September in Köln diskutiert. Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Männerpolitische Beiträge zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft

Am 22. Und 23. Oktober organisiert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Wien die internationale Fachtagung „Männerpolitik. Männerpolitische Beiträge zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft“. Bei der Tagung werden die Politikansätze aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Norwegen verglichen und einzelne Aspekte der Männer- und Väterpolitik in Workshops bearbeitet. Nähere Informationen zu der Tagung gibt es in Kürze [hier](#).

Linktipps

Wertvolle Väter

Ändern sich mit der Rolle von Vätern in der Kindererziehung auch ihre Werte? In dem von der hessenstiftung herausgegebenen Sammelband werden die Ergebnisse der Befragung von Vätern sowie einer ExpertInnenrunde zu dieser Fragestellung veröffentlicht. Außerdem finden sich in dem Band 19 Beiträge, die einzelne Fragestellungen der Studie und mögliche Konsequenzen vertiefend darstellen. Die Broschüre gibt es pdf zum [Download](#)

„Väterfreundlichkeit als nachhaltige Personalpolitik“

Nachhaltige familienbewusste Personalpolitik nimmt, auch zugunsten der Frauen, verstärkt die Väter in den Blick. Bei fortschreitendem Fachkräftemangel gewinnen gerade solche Unternehmen, die in ihrer Unternehmenskultur die veränderten beruflichen und privaten Rollen ihrer Mitarbeiter berücksichtigen. Beim Deutschen Stiftungstag am 20. Juni in Erfurt zeigten sieben Experten anhand von Praxisbeispielen auf, wie Unternehmen von dieser Sichtweise profitieren können. Die Dokumentation des Gesprächs ist jetzt [online](#)